

BluesKojoten

Man muss sie einfach lieben! Und das geht schon beim Namen los (den übrigens Andys Ehefrau Heike ersann): BluesKojoten – wie cool ist das denn bitte!? Pluspunkt Nr. 2: Die vier Kojoten Max, Uli, Mane und Andy setzen mitnichten ausschließlich auf Altbekanntes, sondern graben auch mal rare Songperlen aus. Die waren möglicherweise nie Singles, versteckten sich vielmehr auf mehr oder weniger populären Alben von Künstlern, deren Namen ohne Streaming-Plattformen wie Spotify vielleicht noch immer kein Mensch kennen würde.

Das sympathische Rudel erweist daneben aber auch gern prominenten farbigen Bluesern wie Willie Dixon oder Lightnin' Slim seinen Respekt mit Song-Versionen, die den längst nicht mehr unter den Lebenden weilenden Autoren garantiert ein anerkennendes „Well done!“ abgerungen hätte. Sein Augenmerk gilt aber gleichermaßen auch jenen Rock-Kollegen aus dem In- und Ausland, die dem klassischen Blues nur noch ansatzweise frönen - [King King](#) aus Schottland sind ein schönes Beispiel dafür, wohin sich der künftige Kojoten-Sound vermutlich entwickeln wird. Und man kann sicher sein: Das wird spannend, und zwar ungleich spannender als alles, wofür die Kojoten bislang standen. Denn: Eindimensionalität war gestern, jetzt wird's bunt, und zwar so richtig! Erwartet das Unerwartete und lasst euch überraschen!

Die vier Oberpfälzer – übrigens allesamt Cracks an ihren Instrumenten mit langjähriger Erfahrung – können sich also aus einem nahezu unendlichen englischsprachigen Fundus bedienen, sie stellen den von ihnen entdeckten Musik-Preziosen aber auch selbstgezimmertes Liedgut zur Seite – was zur Folge hat, dass die Kojoten-Setlist einen äußerst geglückten Mix aus straightem Blues, gepaart mit schnörkellosem Rock'n'Roll, Rhythm & Blues und elektrisierendem Soul-Groove bietet. Biederer Haubentauchern mag das unterm Strich noch immer entschieden zu knallig sein, aber die können ja gern weiter mit Helene Fischer und Consorten atemlos durch die Nacht hecheln.

Ein weiterer Pluspunkt der vier „Werewolves of Blues“ aus dem Raum Amberg-Sulzbach: Sie sind auch gesangstechnisch gut aufgestellt, schnipsen sich abwechselnd die Rolle des Leadsängers zu (ein Markenzeichen, das sie zusätzlich von der bluesenden Konkurrenz unterscheidet) und legen parallel dazu Wert auf saubere, zum Teil mehrstimmige Backing-Vocals.

Die Musiker:

Ulrich "Uli" Lommer: Guitar, Vocals

Andreas "Andy" Kletzin: Drums, Vocals

Manfred "Mane" Bauer: Bass, Vocals

Max Hittel: Keyboards

Die Band im Web:

www.blueskojoten.de

www.facebook.com/BluesKojoten

www.instagram.com/blueskojoten

www.youtube.com/@BluesKojoten